

die sollen zcu der Meißnischen nacio gehoren und sich furbas zcu der halden“¹⁰⁾, welche Verfügung am folgenden Tage durch den markgräflichen Protonotar Nikolaus Lübeck mitgeteilt und näher ausgelegt wurde¹¹⁾: „Item anno domini 1411 quarta feria post dominicam, qua cantatur *Judica me deus*, natio Misnensis in suis suppositis et membris a serenissimis principibus ab aliis nationibus et singulariter a natione Polonorum distincta et complete ordinata fuit sub hac forma, ita quod deinceps in dicta universitate ad nationem Misnensem intitulandi et computandi sunt Misnenses, Thuringi, Ost[er]landi et Voytlandi et ceteri de principatu principum antedictorum, item Lusaci¹²⁾ et exteri de diocesi Misnensi, ut in litteris super huiusmodi ordinatione ab illustrissimis principibus sepedictis datis et concessis plenius continetur“. Hiermit war also die Frage der Zugehörigkeit in aller Form erledigt. Umsomehr befremdet es, daß dennoch schon drei Wochen danach, bei der nächsten Inskription am 23. April für das Sommersemester 1411 die Lausitzer ohne Beachtung dieser Bestimmung am Schlusse sämtlicher Inskribierten der vier Nationen, hinter der nat. Sax. als besondere Gruppe für sich gestellt sind: „De Lusacia“ (U. 36) und darunter 1 aus Forst, 2 aus Bautzen.

1411b. (U. 39) desgleichen De Lusacia: 2 aus Kamenz, 1 aus Bautzen, 1 aus Görlitz; hier sind also die oberlausitzischen Städte nicht mit niederlausitzischen zusammen als Lausitz bezeichnet, wodurch sich die Anwendung dieses Begriffes leichter erklärt, sondern der Name ist sogar in diesem Falle, und ebenso auch im folgenden wiederholt, auf die Oberlausitz allein angewandt.

keit wenigstens der Oberlausitz zu Böhmen, zur nacio Saxonie geschlagen, während Böhmen selbst nebst Mähren und Polen (wozu geographisch damals auch Schlesien meist noch gerechnet wurde) die nacio Boemie bildeten, vergl. Ant. Steyerer, *Commentarii pro historia Alberti II ducis Austriae cognom. Sapientis* (Leipzig 1725) S. 434.

¹⁰⁾ Br. Stübel, *Urkundenbuch der Universität Leipzig von 1409 bis 1555* (Codex diplomaticus Saxoniae regiae II, 11) S. 7 No. 4.

¹¹⁾ Stübel a. a. O. S. 8 No. 5; bei Posse, *Privaturkunden* S. 181 heißt er Nic. Lubiez

¹²⁾ Hier ist nicht gesagt, in welchem Sinne die Lusacia zu verstehen ist; da indessen die Oberlausitz nicht besonders als die Marken Görlitz und Bautzen namhaft gemacht, aber dennoch im Gebiet des Bistums Meißen mit inbegriffen ist, so ist sie wohl auch hier mit unter Lusacia zu verstehen, wie dies dann auch in der Praxis geschehen ist.